

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

September 2024



„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis
an der Welt Ende.“
Matthäus 28, 20b

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats September 2024

Eine ist ehrenamtliche Diakonin.
Egal, welche: Christliches Potenzial steckt in uns allen. Wo siehst du deins?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 14.09. Kinshasa (Kongo)
- 15.09. Kinshasa (Kongo)
- 22.09. Ostermundigen (Schweiz)
- 27.09. Santa Cruz de la Sierra (Bolivien)
- 29.09. Sao Paulo (Brasilien)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.09.	Gott besucht uns	1. Mose 3, 8
04.09.	Jesus – die Tür zum Leben	Johannes 10, 9
08.09.	Wie Gott zu finden ist	1. Könige 19, 11.12
11.09.	Jesus Christus – Erfüllung der Schrift	Lukas 4, 21
15.09.	Jesus kehrt ein	Lukas 19, 5b
18.09.	Tag des Friedens (Bibelkunde) Bibellesung	Psalm 122, 8 Psalm 122, 1-9
22.09.	Dem Herrn dienen	Josua 24, 15b
25.09.	Überwinden	Offenbarung 3, 21
29.09.	Dienst der Engel	Hebräer 13, 2
JGD	Wer ist mein Nächster? Bibellesung	Lukas 10, 29 Lukas 10, 30-37

(NAKI)

Wort zum Monat



Liebe Geschwister,

es wird bald Herbst. In den Monat September fällt der kalendarische Herbstanfang. Das ging mal wieder schneller als gedacht. Die Sommerwochen sind im Nu verfliegen. Die kühlere Jahreszeit zieht herauf und wir werden nachdenklicher. Vielleicht kommt sogar Traurigkeit auf. Andere sagen: „Wir lieben den Herbst.“ Das klingt schon mal gut. Der Herbst hat wirklich einen besonderen Reiz mit seinen bunten Blättern und den kühleren gemütlichen Abenden, die ein besonderes Licht hervorzaubern.

Herbstzeit ist auch Erntezeit. In unseren Gärten leuchten Äpfel und Kürbisse. In unseren Breitengraden beginnt die Weinlese. Das ist der Segen des Herbstes.

Auch in unserem Leben gibt es den Herbst, wenn sich Jahre und Jahrzehnte einem Ende zuneigen. Viele sagen zu mir: „Die Jahre sind wie im Fluge vergangen.“ Das klingt nach Wehmut. Was ist gewachsen und geworden? Was ist der „Ertrag“ unseres Daseins? Manch einer ist enttäuscht vom Leben und meint, dass vieles hätte besser sein sollen, ja müssen. Andere haben jahrzehntelang im Glauben viel für die Kirche getan und sie beschleicht das Gefühl, dass es in ihr nicht mehr so wie früher ist, sich „alles“ verändert. Viele kennen die Sorgen im Lebensherbst, auch die Sorgen im Alter. Alleinsein kann zur Last werden, von Krankheiten ganz zu schweigen. Alle Gefühle und Gedanken können wir im Gebet vor Gott bringen und entdecken: „Beten wirkt“ (Jahresmotto 2024) und

Jeder Tag ist ein Geschenk, gerade im Herbst.

Ein Psalmschreiber dichtet und betet: Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ (Ps 27,1).

Und Jesus sagt: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Das ist eine gute Nachricht für alle, unabhängig von der Jahreszeit und den persönlichen Jahresringen. Die Sehnsucht nach Licht und Leben, nach Orientierung, Halt im Leben und Heil ist nicht eine Frage des Alters.

Jesus ist da – alle Tage unseres Lebens.

Ralph Wittich

(Apostel Wittich ist zuständig für die Bezirke Erfurt, Gotha, Plauen, Zwickau und Chemnitz)

Gottesdienst mit Heiliger Wassertaufe



Am Sonntag, den 28. Juli 2024, feierte die Gemeinde einen Gottesdienst, in dem das Sakrament der Heiligen Wassertaufe gespendet wurde.

Den Taufgottesdienst prägte das Bibelwort aus 1. Johannes 3, 1: „Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt.“

Mit dem Chorlied „Aus Gnaden erwählt“ gaben die Sänger Priester Frank Loschinski den rechten Einstieg zur Predigt mit den Worten „Frohlocke mein Herz und lob-singe...“. So stand es in unseren Herzen in Vorfreude auf diesen besonderen Gottesdienst und ebenso ging es Johannes beim Schreiben des Briefes. Mit Bezug auf das Bibelwort stellte Priester Loschinski zunächst die Liebe Gottes als Vater in den Mittelpunkt. Gott ist kein Richter, der am jüngsten Tag alle richtet, er muss auch nicht durch wohlthätige Taten milde gestimmt werden. Gott ist die Liebe, er liebt nicht willkürlich. Im Dienen unterstrich der Dienstleiter die Liebe des Vaters, wie es das Gleichnis des verlorenen Sohnes zeigt. Als der Sohn, der sein Erbteil schon zu Lebzeiten forderte, schmutzig und hungrig nach Hause kam, lief der Vater ihm entgegen. Der zweite Sohn, der alles tat, was sein Vater erwartet hatte, konnte sich über die Freude und das Fest zur Rückkehr des Bruders nicht freuen. Doch da ging der Vater hinaus und bat ihn zum Fest herein. Priester Loschinski verdeutlichte somit die Liebe eines Vaters. Erkennen wir immer die Liebe Gottes? Durch Gott sind Regeln aufgestellt - die Gebote. An denen sollen wir uns in unserem Leben orientieren. Er will unser unvollkommenes Herz, hierzu muss kein Aufnahmeantrag und Fragebogen ausgefüllt werden, nur Taufe mit Wasser und Geist. „Nehmen wir die Liebe Gottes immer wieder ein Stück mehr in uns auf“, so der Wunsch des Dienstleiters.

Nach dem Gebet des „Unser Vater“ und der Sündenvergebung bereiteten drei Schwestern mit dem Lied „Du bist gewollt“ dem Täufling mit seinen Eltern den Weg zum Altar zur Spendung der Heiligen Wassertaufe.



Priester Loschinski hatte für die Taufe ein besonderes Bibelwort mitgebracht, das im Evangelium nach Lukas Kapitel 22 Vers 32 zu finden ist: „Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ Er führte dazu aus, dass es Momente in Antons Leben geben wird, wo sich die Eltern entscheiden werden, was das Richtige ist. Gott wird auch hierzu immer die rechten Gedanken schenken.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls, zu der ausdrücklich alle getauften Christen eingeladen wurden, endete der Gottesdienst mit Dankgebet und Segen Gottes. Die Gottesdienstbesucher und Gäste gratulierten den Eltern noch ganz herzlich.



(Text: A. Schw./ Foto: R. Schw.)

Erste Religionsstunde mit neuem Lehrmaterial

Am 11. August begann mit neuem Lehrmaterial der Religionsunterricht in unserer Gemeinde. Die erste Unterrichtseinheit mit Titel „...wie Gott die Bibel schrieb“ zum Thema Bibel und Katechismus fand gemeinsam mit dem Vorsteher statt.

Das neue Schülerheft, der neue Lehrerordner, die Schülerbibel und der Katechismus in Fragen und Antworten als Arbeitsmaterialien lagen neben einer Vielzahl von alten schönen Bibeln auf dem Tisch bereit.

Natürlich wurde zu Beginn erst mal das neue Lehrwerk betrachtet. Zu den wesentlichen Neuerungen zählen die kindgerechte Begleitung durch einen Avatar, die Ergänzung der Lehrwerksinhalte durch digitale Medien, die über QR-Codes abrufbar sind, sowie die Unterrichtsphase „Transfer in den Lebensalltag“, die sich durch alle Lektionen zieht.

Wenn der Vorsteher an seinen Religionsunterricht - damals B-Gruppe genannt - zurückdenkt, freut er sich über diese neue Unterrichtsgestaltung und wünscht Schülern und Lehrern viel Freude und Segen.



(Text: A. Schw. / Foto: K. T.)

25 Jahre Kirche am Kesselmühlenweg

Liebe Geschwister,

im Oktober feiern wir die Einweihung unseres Gemeindezentrums am Kesselmühlenweg zum 25. Mal.

Dieses Jubiläum wollen wir zum Anlass für ein Gemeindefest nehmen. Geplant ist dieses Beisammensein am Samstag, den 12.10.2024 zu dem alle Geschwister, Freunde und Interessierte herzlich willkommen sind.

Starten werden wir mit einem gemeinsamen Mittagessen um 11:30 Uhr.

Es sind zwar noch einige Wochen Zeit, doch zur Planung und Organisation wollen wir zeitnah Teilnehmer und Helfer erfragen.

Bitte tragt euch in die Liste im Foyer ein.

Lasst uns gemeinsam für ein gutes Gelingen beten! Hierzu wünsche ich viel Segen, schöne Ideen und Freude bei aller Vorbereitung.

Euer Vorsteher

Gemeindejubiläum
„25 Jahre Kirche am Kesselmühlenweg“

Gemeindefest
Samstag, 12.10.2024
Beginn: 11:30 Uhr



Gottesdienst zum Jubiläum
Sonntag, 13.10.2024
10:00 Uhr

Herzlich willkommen!

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Seniorenbrief

„Offene Türen“

September 2024

Liebe Glaubensgeschwister,

„Türen öffnen Häuser und Räume. Zuneigung öffnet Menschen und Herzen.“ Dieser Spruch stammt vom österreichischen Lehrer Ernst Ferstl. Wenn ein Kindlein geboren wird, legt man es meistens sofort in die Arme der Mutter. Es ist die erste große Berührung im Leben. Diese liebende Nähe beinhaltet eine wunderbare Botschaft: **„Du bist willkommen. Du bist geliebt und umsorgt!“** Die Tür ins Leben ist weit geöffnet. Bildlich gesprochen drücken offene Türen Gastfreundschaft und ein herzliches Willkommen aus. Sie schaffen einen Übergang zwischen drinnen und draußen, vor allem zwischen Hilfe und Schutz.

Die geöffnete Tür entdecken und erleben wir auch als einen Ort des Gesprächs. Nicht schöne Sprüche aus sicherer Distanz werden gebraucht, sondern Gottes Wort wird durch Nähe und Zuneigung wirksam. Als kleiner Schuljunge habe ich gerne nach Unterrichtsende eine ältere Glaubensschwester besucht. Meine Bitte war immer die gleiche: „Tante, hast du eine Bemme mit Marmelade?“ Sie freute sich, wenn mir ihre selbstgemachte Marmelade schmeckte. Ihre offene Tür war später ein Ort schöner Erinnerungen geworden.

Auch in der Heiligen Schrift sind Türen voller Symbolik. Gleich zu Beginn der Bibel hat Kain die Stimme des Herrn gehört, dass die Sünde vor der Tür lauert und nach ihm Verlangen hat.

Der Apostel Paulus machte gern Gebrauch von dem Ausdruck der „offenen Tür“. Zu seiner Zeit galt nur die Tür des Gesetzes, die Tür der Beschneidung als Zugang zu Gott. Für ihn stand aber fest, dass nicht Beschneidungen, fromme Bräuche, Speisegesetze oder gute Werke Türen zum Himmel sind, sondern einfach der Glaube an Jesus Christus!

Weiter kennen wir die bekannten Worte Jesu: **„Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und ausgehen und Weide finden.“** (Johannes 10,9) Für mich eine so schöne Einladung den Raum der Güte und Gnade Gottes zu betreten. Jeder darf durch diese Tür gehen. **Unser Glaubensweg beinhaltet also ein Hineinkommen und Hinausgehen. Hineinkommen in unser Glaubenszu Hause, in die Geborgenheit, die uns Gott schenkt und ein Hinausgehen mit ihm in den Alltag.**

Ich freue mich, wenn zu bestimmten Anlässen in unseren Gemeinden „Tage der offenen Tür“ durchgeführt werden. Dabei gilt es, keine schöne Gemeindefassade den Besuchern zu zeigen, sondern **zu zeigen, was uns wichtig ist.** Offene Türen stehen für Orte des Austauschs und der Begegnung.

Erst ein ehrlicher Austausch hilft, verantwortungsvoll Neues zu wagen und Bewährtes weiter zu pflegen. **Alle Kirchen wollen doch einen guten Weg finden, mit der Spannung umzugehen zwischen der Bewahrung der Traditionen bei gleichzeitiger Erneuerung.**

Auch unsere Kirche lebt im besonderen Maß zwischen Bewahrung und Veränderung. Dazu führte Bischof Johanning in einem Vortrag aus: „Das ist häufig eine Gratwanderung. Bewahrung ist für die kirchliche Lehre unverzichtbar, will sie nicht ihre Geschichte vergessen und sich von ihren Ursprüngen entfernen. Veränderungen wiederum sind für die kirchliche Lehre unverzichtbar, will sie nicht an den gegenwärtigen Generationen vorbeireden und in überkommenen Traditionen erstarren. Und ein Letztes: **Veränderungen jedoch dürfen nicht erfolgen, um „anderen“ zu gefallen, sondern Gott!**“

Ich möchte den Brief mit den Worten aus der Offenbarung beenden: „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“ Diese Worte wurden an die kleine Gemeinde in Philadelphia gerichtet. **Jesus sagt ihnen: „du hast eine kleine Kraft.“ Es lohnt sich, mit unserer kleinen Kraft zu tun, was uns aufgetragen ist! Möge Gott uns Mut geben, uns auf unser Maß zu beschränken - auf das Maß unsrer Kraft.**

In diesem Sinne liebe Grüße und einen gesegneten Monat September, euer



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.09.	10:00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
		10:30	Kindertag mit Bezirkskindergottesdienst	NAK Gräfenroda
Mo	02.09.	18:00	Chorprobe	
Mi	04.09.		kein Gottesdienst	
So	08.09.	10:00	Gottesdienst Pr Möller	
		11:00	Jugendgottesdienst mit Ap Wittich	NAK Erfurt
		11:15	Religionsunterricht	
		17:00	Konzert des Seniorenchores	Ev Kirche Sülzenbrücken
Mo	09.09.	18:00	Chorprobe	
Mi	11.09.	19:30	Gottesdienst mit Pr Solbig	
Fr	13.09.	19:00	Vorsteherbesprechung mit BV Weyh	NAK Gotha
So	15.09.	10:00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
		11:15	Religionsunterricht	
Mo	16.09.	18:00	Chorprobe	
Di	17.09.	15:00	Chorprobe Seniorenchor des Bezirkes	NAK Schmiedefeld
		19:00	Ämterbesprechung mit Pr Solbrig	
Mi	18.09.		kein Gottesdienst	
So	22.09.	10:00	Gottesdienst Pr Hauptmann	
		11:15	Religionsunterricht	
Mo	23.09.	18:00	Chorprobe	
Mi	25.09.	19:30	Gottesdienst mit BV Weyh	
So	29.09.	10:00	Gottesdienst Pr Möller	
		11:15	Religionsunterricht	
Mo	30.09.	18:00	Chorprobe	

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2024 NAK Gotha